



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Gedichte

von

Philippine Gatterer.

Mit Kupfern von Chodowiecki.

Göttingen,

gedruckt und verlegt

bey Johann Christian Dieterich.

1778.

Verzeichniß der Gedichte.

1. Mein poetischer Lebenslauf	S.	1
2. Der Soldat		7
3. Hymne		15
4. An B. bey dem Verlust seiner Schwester		19
5. Colibri und Wilibald. Erster Gesang		24
6. An Deutschlands Mädchen		31
7. An den Schlaf		35
8. Selino und Alcimna. Eine Idylle		36
9. An die Muse		47
10. Der Abendspaziergang		51
11. Die belohnte Zärtlichkeit. Eine Idylle		54
12. Brief an Charlotten		62
13. Colibri und Wilibald. Zweyter Gesang		75
14. Romanze		84
15. Am Geburtstage der Frau Pastorin F.		90
16. Der Spiegel		95
17. Am 49ten Geburtstage meines Vaters		97
18. Lyda an die Venus		100
19. Colibri und Wilibald. Dritter Gesang		103
20. Bey dem Tode meines kleinen Bruders		119
21. An Herrn S. W.		124
22. Der künftige Gemahl		127
23. Fragment		130
24. Minna an ihren Geliebten. Bey Ueber- sendung einiger Blumen		135
25. Romanze		136
26. Das verliebte Mädchen		142
27. Lycidas. Eine Idylle		143
28. Der Nachtwächter		156
29. Der Lohn der Bescheidenheit. Eine Er- zählung		159
30. Bey der Pflanzung eines Myrtenreiß- pens		163
X 4		31. No:

31.	Rosalie an den Mond	"	"	"	S. 166
32.	Colibri und Wilibald.	Vierter Gesang	"	"	168
33.	Neujahrswunsch	"	"	"	192
34.	Die Falle	"	"	"	194
35.	Hylas und Lyda.	Eine Idylle	"	"	201
36.	An Charlotten	"	"	"	207
37.	Der Fächer	"	"	"	211
38.	Die Nacht	"	"	"	213
39.	An Wilhelminen	"	"	"	216
40.	Selma.	Eine Idylle	"	"	219
41.	Umschlag um zwey Gedichte.	An Bürger	"	"	225
42.	Grosse und kleine Gedanken über meine Nase	"	"	"	227
43.	Der kluge Einfall des Bedienten.	Eine Geschichte	"	"	231
44.	An Mantchen	"	"	"	258
45.	Die unglückliche Liebe.	Eine Erzählung	"	"	261
46.	An Leser und Leserinnen	"	"	"	299

Mein

Umschlag um zwei Gedichte.

An Bürger.

Du willst von meinen Kindern welche sehen?
 Hier ist ein Paar: Das blödt' und schüchtern ist;
 Und noch nicht lang das Licht der Welt genießt.
 Was? — Ihr seyd bang? — Warum? — Ihr sollt
 zum guten Bürger gehen,
 Der euch um meinetwillen freundlich grüßt.

Er wird euch kleine Fehler gern vergeben,
 Er, der ein Vater ist, und Pädagog;
 Und nicht nur fremder Kinder Fehler wog:
 Mein! der mit saurer Müh, um Leserlust der Welt
 zu geben,
 Ihr eigne wohlgerathne Kinder zog. — —

Ja Bürger! Viele Groesse könnt' ich weisen,
 Und (falls ich nicht aus Mutterliebe blind)
 Du sähest manches ziemlich weise Kind;
 Allein sie sind zum Unglück alle just auf kleinen Reisen
 Zu Leuten, die der Mutter gänstig sind.

Bald schick' ich sie vor Deine Kennerblicke;
 Dann sage mir, wie sich's von selbst gebähet,
 Ob Du an ihnen Geisteskraft verspürst.
 Und diese kleinen bring' eins Deiner Großen mit
 zurücke;

Das melde mir, wie sie sich aufgehähet.

Grosse